Kooperationspartner

demokratie lernen

max-weber berufskolleg

WEBK
Mehr Wissen. Mehr Chancen.

TERNDROM

DEUTSCHE JUGEND IN EUROPA
NRW e.V.

READ AND DON'T FORGET
ROMA GENOCIDE - PART OF EUROPEAN HISTORY

Landesverband
Deutscher Sinti und Roma NRW

Herausgegeben von der
Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister
Amt für Statistik und Wahlen

Verantwortlich
Manfred Golschinski

Redaktion
Eileen Skolarski, Hans-Joachim Wetzler

Bildnachweis:
Merfin Demir, Birgit Heilmann, Zoni Weisz

Gestaltung
Waldemar Wittek

X/15-0.2
www.duesseldorf.de

Landeshauptstadt
Düsseldorf

„Nach Auschwitz geht das Leben weiter“

Ein Zeitzeugengespräch mit Podiumsdiskussion

:DÜSSELDORF

Ein Zeitzeugengespräch mit Podiumsdiskussion zum Völkermord an Sinti und Roma und zur heutigen Situation dieser Bevölkerungsgruppe in Deutschland und Düsseldorf

Nach Auschwitz geht das Leben weiter

Mit diesen Worten beschreibt die damals 16-jährige Ceija Stojka ihre Ankunft in Auschwitz. Sie war eine von etwa 500.000 Sinti und Roma, die der systematischen Ermordung durch die Nationalsozialisten zum Opfer fielen.
Zu den Überlebenden zählt das Sinti-Mädchen Ehra, dessen von Otto Pankok geschaffene Bronzefigur am alten Hafen in Düsseldorf steht und die auf dem Titelbild dieses Faltblattes abgebildet ist. Sie soll an die Opfer des Völkermordes erinnern.
Dieses Verbrechen hat sich in das Gedächtnis eines ganzen Volkes eingeprägt. Im Alltag vieler Sinti und Roma bestehen Skepsis und Angst vor einer erneuten Verfolgung fort.

Sinti und Roma sind heute mit zehn bis zwölf Millionen Menschen die größte Minderheit Europas.
Auch in Düsseldorf leben schätzungsweise 9.000 Sinti und Roma aus unterschiedlichen Herkunftsgebieten.

Um ihre Lebenssituation zwischen Diskriminierung und Akzeptanz zu beleuchten, nehmen an dieser Veranstaltung Vertreter verschiedener Generationen teil, die ihr Leben als Sinto oder Rom in unserer Gesellschaft beschreiben.
Im Fokus stehen die Erfahrungen von Zoni Weisz, einem Überlebenden der Verfolgung durch die Nationalsozialisten und aktiver Aufklärer im Kampf gegen Unwissenheit und Vergessen.

Zoni Weisz

Zoni Weisz wurde1937 in Den Haag geboren. Als Kind entging er durch glückliche Umstände der Verhaftung durch die Nationalsozialisten. Er wuchs bei seinen Großeltern auf, während der Großteil seiner Familie in den Konzentrationslagern Auschwitz und Mittelbau Dora ermordet wurde.
Nach dem Krieg begann er eine Lehre als Florist. In diesem Beruf wurde er international bekannt und arbeitete unter anderem für das Niederländische Königshaus.
Zoni Weisz ist als Opfer des Nationalsozialismus bis heute im Niederländischen und im Internationalen Auschwitz-Komitee aktiv und hält die Erinnerung an den Holocaust wach. Er ist Mitglied der Jury für die Vergabe des Europäischen Bürgerrechtspreises der Sinti und Roma. Im Jahr 2011 hielt er als erster Vertreter seines Volkes anlässlich der Feierstunde zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus eine Rede vor dem Deutschen Bundestag. Er erinnerte an die Befreiung von Auschwitz und schilderte seine persönlichen Erfahrungen.

Merfin Demir (Moderation)

Merfin Demir wurde 1980 als Sohn muslimischer Roma in Skopje / Mazedonien geboren. Er ist hauptamtlich bei „Be young and Roma“, einem Gewaltpräventionsprojekt mit jugendlichen Roma bei der djo - Deutsche Jugend in Europa - Landesverband NRW- tätig.

Faton Mistele

Faton Mistele wurde in Laupheim / Baden-Würtemberg geboren. Mit 21 Jahren ist er der jüngste Teilnehmer an der Veranstaltung. Der Schauspieler lebt in Wuppertal. Faton Mistele freut sich, dass es Menschen gibt, die sich für Minderheiten einsetzen und dass er ebenfalls Gelegenheit hat, etwas hierzu beizutragen.

Sami Dzemailovski

Sami Dzemailovski wurde in Kumanovo / Mazedonien geboren, ist 52 Jahre alt und lebt in Düsseldorf. Er arbeitet als Projektentwickler in Köln. Sami Dzemailovski ist bereits seit Jahren ehrenamtlich für Sinti- und Roma-Organisationen tätig. Er findet es wichtig, immer wieder auf die Geschichte und die gegenwärtige Situation seines Volkes aufmerksam zu machen.